

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

N^o 40.

Mittwoch, den 19. Mai.

1852.

Am 18. Mai,
dem Geburtstag unsres geliebten Königs.

Schwing dich hervor, du Festgesang,
Stimm an den schönsten Ton,
Und trage deinen Feierklang
Vor Friedrich August's Thron.

Dem edlen Herrscher, der so mild
Und treu sein Volk regiert,
Der mit der Freiheit heil'gem Schild
Der Seinen Brust geziert.

Ihn preist in dieser Weifestund',
Heut' jauchzend Groß und Klein,
Und jedes braven Sachsen Mund
Stimmt triumphirend ein.

Wohl geht in wechselnder Gestalt
Der Zeiten Strom vorbei,
Und seines Strudels Allgewalt
Zerbricht oft Lieb' und Treu.

Doch Friedrich's Thron steht unverfehrt
Und ist gar wohl bestellt;
Denn Liebe ist des Königs Schwert,
Womit er fest ihn hält.

Und wenn auch Stürme graus und schwer
Aus Westen ihn bedroh'n,
Gewappnet steht sein Volk zur Wehr
Um seinen heil'gen Thron.

Und bleibt, so lang ein Tröpflein Blut
Durch seine Adern rinnt,
Mit Sachsentreu und Sachsenmuth
Dem König treu gesinnt. A. M.

Vertliches.

Frankenberg, 18. Mai. Der heutige Tag,
der Geburtstag Sr. Maj. des Königs, findet in
unsrer Stadt eine sehr würdige Feier. Nachdem

eine vom Hrn. Bürgermeister Stöckel unter his-
sigen Bewohnern in Gang gesetzte Subscription
reichen Ertrag geliefert, fand aus den Mitteln
derselben heute Mittag eine Freispeisung unserer
Armen statt. Zu diesem Behufe wurden 500 Por-
tionen, jede derselben aus Obst, Braten, Semmel
und Bier bestehend, gegen bereits früher veran-
gabte Freimarken verabreicht, und so jeder armen
Familie ein langentbehrter Genuss ver-
schaffen. Während der Vertheilung dieser Speisen
an die Empfänger ertönten durch das Stadtmusik-
corps vom Kirchturme herab feierlich die Worte
des Sachsenliedes und einiger Choräle. — Heute
Abend werden eine Anzahl hiesiger Bürger sich zu
einem einfachen Mahl im Hubold'schen Locale ver-
einen, um diesen Tag festlich zu beschließen. Auch
wird das Musikcorps der Scheibenschützen-Gesell-
schaft, welches den Morgen durch eine Revue
begrüßte, den Abend durch Zapfenstechen aus-
zeichnen.

Aus dem Vaterlande.

Freiberg, 18. Mai. Am gestrigen Abend
nach 9 Uhr wurde in der Hausflur des königlichen
Rentamts alhier die daselbst in Diensten stehende
Johanne Christiane Eppendorfer, 32 Jahr alt
(aus Eppendorf gebürtig), ermordet gefunden.
Bei näherer Untersuchung bemerkte man in der
rechten Brustseite eine 5 Zoll tiefe Wunde, und
nicht weit davon wurde auch auf dem Fußboden
das Mordwerkzeug, ein sogenannter Hirschknäuel,
gefunden. Durch diesen Fund und die damit be-
gleiteten Nebenumstände gelang es unserer thätigen
Polizei, heute Morgen 16 Uhr des muthmaßli-
chen Mörders habhaft zu werden, der ohne
Reue zu zeigen, die räthlose That sofort ange-
stand. Derselbe heißt Friedrich August Schöne
aus Dresden, 23 Jahr alt, ist früher Schuhma-
chergeselle, jetzt Handarbeiter gewesen und hat